5. JAHRGANG
HEFT 2
SEPTEMBER 1972

Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

HERAUSGEGEBEN
VON DER
ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR TIER- UND PFLANZENGEOGRAPHISCHE HEIMATFORSCHUNG IM SAARLAND

Funde des Zunderschwamms, *Fomes fomentarius* (L. ex Fr.) Kickx, im Saarland

Von J. A. SCHMITT

Schaut man sich die Verbreitung von *Fomes fomentarius* (L. ex Fr.) Kickx, einem unserer größten, hutbildenden Porenpilze, in der Porlings-Monographie von JAHN (1963, S. 52 ff.) an, so liegen aus Deutschland westlich des Rheins, z.B. im Rheinland und in der Eifel, keine

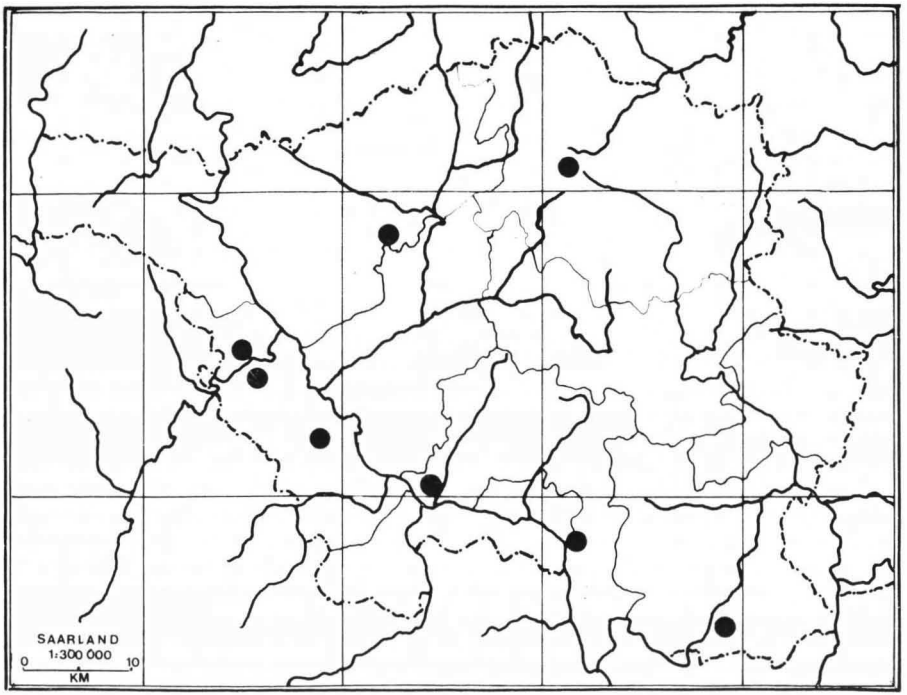


Abb. 1: Fundstellen von *Fomes fomentarius* (L. ex Fr.) Kickx im Saarland

Fundstellen vor. Außerdem ist der Pilz in den Nachbarländern Belgien und Holland selten, so daß man wohl mit JAHN zu dem Schluß kommen kann, „daß er im westlichen Mitteleuropa eine natürliche Arealgrenze erreicht, die durch Westfalen verläuft" (JAHN 1963). Der Zunderschwamm tritt in Schweden, Dänemark, in Mecklenburg, Holstein, im südlichen Niedersachsen, in Ost- und Süd-Westfalen und in Oberhessen auf. Wie von dort aus die Verbreitungsgrenzen nach Süden und Südwesten verlaufen, ist noch offen.

Fomes fomentarius gehört in der saarländischen Porlingsflora zu den zerstreut auftretenden Pilzen und ist in den vergangenen Jahren an verschiedenen Stellen (Abb. 1), jedoch immer an dem Substrat Fagus, von uns (den Herren H. DERBSCH/Völklingen, Dr. G. GROSS/ Aßweiler und dem Verfasser) beobachtet worden. In meinem Herbar befinden sich folgende Belege, die meist auf gemeinsamen Exkursionen gesammelt wurden:

E 674:

28. Juni 1969 Großer Lückner/Oppen; mehrere Exemplare in verschiedener Höhe an stehender, in etwa 5 m Höhe abgebrochener, alter Buche in einem luftfeuchten Tal.

E 1042:

Mai 1970 Limberg bei Wallerfangen; ebenfalls an einem noch stehenden,in etwa 15 m Höhe zerborstenen, alten Buchenstamm; etwa 10 Fruchtkörper, die terrassenartig in verschiedener Höhe am Stamm saßen, in einem Buchen-Hochwald des relativ trockenen, sehr steilen NO-Hangs. In der Nähe der Fundstelle wurde von Herrn DERBSCH auch *Phellinus robustus* an einer bejahrten Eiche beobachtet.

E 1044:

20. Juni 1970; am Rand des Oberthaler Bruchs; wie bei den voranstehenden Funden an stehendem, sehr altem, totem Buchenstamm; 10 z.T. übereinander verwachsene Fruchtkörper.

E 2134:

15. Mai 1971 Gerlfangen; junge, kleine Fruchtkörper an einem liegenden, alten, vor nicht langer Zeit gefällten Buchenstamm und auf dazugehörigen, abgeschlagenen, dickeren Ästen. Der Standort liegt auf halber Höhe der sehr luftfeuchten Seite eines Hügels, der an seinem Fuß einen Bachlauf aufweist.

E 2173:

12. Juni 1971 Giesingen; an einer halbschattigen Stelle eines Fagus-Bestandes mehrere junge Fruchtkörper an einem noch nicht lange gefällten Buchenstamm mittleren Alters.

E 2245:

19. August 1971 Walsheim-Gersheim; an einer zerborstenen, alten Buche, sowohl an der abgebrochenen Krone, als auch am stehenden Stammstück in mehreren Exemplaren (leg. Dr. G. GROSS).

Ein unbelegter, eigener Fund auf dem Halberg bei Saarbrücken in alten Laub-Mischwäldern an *Fagus* in früheren Jahren und ein Fund von Herrn DERBSCH auf dem Völklinger Kreuzberg (an sehr alter Buche) können der Liste noch hinzugefügt werden. An anderen, in der Literatur angegebenen, möglichen Wirtsbäumen (JAHN 1963, KREISEL 1961) wie *Alnus, Carpinus, Tilia* und außerhalb Deutschlands noch *Aesculus, Castanea, Populus, Quercus, Salix* und *Ulmus* wurde der Zunderschwamm bisher von uns nicht gefunden.

Wenn man die Lage der Fundstellen auf der Karte (Abb. 1) betrachtet, so fällt auf, daß *Fomes fomentarius* innerhalb der gesamten, von uns mehr oder weniger regelmäßig begangenen Teile des Saarlandes vorkommt.

Das Saarland scheint somit ein enklaveartiges Vorkommen des Zunderschwamms inmitten der umliegenden, von dem Pilz anscheinend nicht besiedelten Gegenden, aufzuweisen. Man darf gespannt sein, welche Ergebnisse die z. Z. laufenden Fundortkartierungen für *Fomes fomentarius* in Europa zeigen und ob die hier mitgeteilten Beobachtungen in anderen Ländern Parallelen haben.

Literatur:

JAHN, H.: Mitteleuropäische Porlinge (Polyporaceae s. lato) und ihr Vorkommen in Westfalen. Westfälische Pilzbriefe **4** : 1 — 143 (1963).

KREISEL, H.: Die phytopathogenen Großpilze Deutschlands. VEB Gustav-Fischer-Verlag, Jena 1961.

Anschrift des Verfassers:

Dr. J. A. SCHMITT, Biochemisches Institut der Universität des Saarlandes, 66 Saarbrücken 11.

Schriftleitung: Prof. Dr. PAUL MÜLLER, 66 Saarbrücken 11, Biogeograph. Abtlg. der Universität des Saarlandes.
Verlag: Saarbrücker Zeitung Verlag und Druckerei GmbH, Gutenbergstraße 11-23. Alle Rechte vorbehalten.
Preis: 1,— DM

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: 5_1972

Autor(en)/Author(s): Schmitt Johannes A.

Artikel/Article: Funde des Zunderschwamms, Fomes fomentarius (L. ex Fr.) Kickx, im 5-7